

Kritische AktionärInnen

DAIMLER

Gegenantrag

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V., Köln

Betr.: Hauptversammlung 2014 der Daimler AG

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Die Mitglieder des Vorstands werden nicht entlastet.

Begründung:

Am 23. Mai 2013 veröffentlichte die Daimler AG unter dem Titel „Neue Mercedes-Benz Initiative: QR-Code kann Leben retten“ eine angebliche Innovation der Daimler AG. Die Grundidee dieser Innovation geht auf Herrn Gil Schlappal, Berlin, zurück. Er konnte gegenüber dem Dachverband glaubhaft nachweisen, dass er seine Innovation bereits vor mehr als zwei Jahren veröffentlichte. Bei der Innovation geht es darum, dass man über einen QR-Code Rettungskräfte sekundenschnell nahezu weltweit mit wichtigen Rettungsdaten versorgen kann.

In der o.g. Daimler-Pressemitteilung wird die „Innovation“ in zwei Bausteinen dargestellt. Der erste Baustein besteht aus den vom ADAC entwickelten Rettungskarten, die Rettungskräften die baulichen Eigenschaften des jeweils verunglückten Fahrzeugs beschreiben. Damit können Rettungskräfte auf dem schnellsten Wege verunglückte Personen aus einem Fahrzeug befreien. Der zweite Baustein ist die Idee, Rettungskräften diese lebensrettenden Informationen auf kürzestem Wege über einen QR-Code zukommen zu lassen.

Diese Idee wurde bereits in ca. 400 Veröffentlichungen seit 2010 von Herrn Schlappal thematisiert. Da zum damaligen Zeitpunkt die Bekanntheit von QR-Codes – wie auch die Verbreitung der Smartphones – noch nicht ausreichend war, wurden immer wieder neue Berichte und Verbesserungen dieses Systems von Herrn Schlappal veröffentlicht. Herr Schlappal informierte z.B. in einer Pressemitteilung vom 6. September 2012 über „den beeindruckenden Verkaufsstart des Notfallcodes“ (siehe <http://pressemitteilung.ws/node/406621>).

Anstatt wie bei den Rettungskarten auch bezüglich des zweiten Bausteins den Urheber der geistigen Leistung der Öffentlichkeit zu benennen, vermittelte Daimler dem Leser, diese weltweit lebensrettende Idee stamme aus der Feder der Innovationsabteilung von Mercedes-Benz. Aufgrund der sehr starken Internetpräsenz entstand sogar der Eindruck, Herr Schlappal habe als Urheber dieser Idee sein Produkt von der Mercedes-Benz-Innovation abgekupfert. Mit diesen „Plagiatsverdächtigungen“ ist die Vermarktung des Produktes durch Herrn Schlappal derzeit sehr erschwert und das Gesamtprojekt gefährdet. Die Rettungsinformationen, die Herr Schlappals System beinhaltet, beziehen sich laut seiner Schilderung nicht nur auf das jeweilige Fahrzeug, sondern bieten darüber hinaus umfangreiche Informationen zu den verletzt am Unfallort angetroffenen Personen.

Die derzeitige Darstellung durch die Daimler AG rückt nicht nur den wahren Urheber der Innovation, Herrn Schlappal, in ein falsches Licht; sie täuscht auch die Leser der Mitteilung auf der Daimler-Website. Daimler präsentiert sich darin als „Lebensretter“ und „Menschenfreund“, der durch den Verzicht auf Patentierung sogar zum Nachteil der Aktionäre auf mögliche Millioneneinnahmen verzichtet, nur damit auch bei

Kritische AktionärInnen

DAIMLER

anderen Autoherstellern möglichst viele Menschen durch diese Mercedes-Benz-Innovation gerettet werden können.

Warum erwähnt Daimler den tatsächlichen Urheber dieser Idee, Herrn Schlappal, mit keiner Silbe? In einer Stellungnahme gegenüber Herrn Schlappal verwies die Daimler AG auf „signifikante Unterschiede“ der eigenen Innovation. Beides steht in Widerspruch zu den von der Daimler AG vertretenen Grundwerten.

Da Darstellungen auf Webseiten mit Prospekten vergleichbar sind, welche für gewöhnlich als Grundlage für Kaufentscheidungen dienen, wäre zu klären, ob in der von Daimler veröffentlichten Darstellung dieser Innovation eine möglicherweise noch zu klärende Täuschung gegenüber Anlegern besteht.

Da laut aktuellem AOK-Report alleine in Deutschland ca. 19.000 Menschen jährlich (ca. 53 Menschen täglich) an Fehlbehandlungen sterben, wäre eine schnelle Klärung dieser Angelegenheit sehr wünschenswert.

Die Kritischen Aktionäre Daimler (KAD) sind Mitglied im Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V., www.kritischeaktionaeere.de.